



CME-Artikel

Implantationsrelevante Erkrankungen der Kieferhöhle stehen im Fokus von Prof. Dr. Hans Behrbohm und Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler, beide Berlin, Deutschland. ▶ Seite 26



Dental Arctic „Rallye 8000“

Die Rallye für Zahnärzte und Dental-spezialisten führt in zehn Tagen über 8.000 Kilometer durch elf Länder – mit anschließender Fortbildung in St. Anton, Österreich. ▶ Seite 29



Moderne Implantologie

Die Dentalpoint AG, Anbieter von Zirkonimplantaten, setzt in der Entwicklung konsequent auf metallfreie Implantologie, wie Chairman Jürg Bolleter im Interview erklärt. ▶ Seite 30f

Sind einfühlsame Ärzte die besseren Mediziner?

Empathie: Wissenschaftliche Studie bestätigt Einfluss auf Schmerzempfinden und Genesungsprozess.



COBURG – Wenn Ärzte ihren Patienten einfühlsam begegnen, wirkt sich das unmittelbar auf die Gesundheit der Behandelten aus. Frauen wirken empathischer als ihre männlichen Kollegen. Am besten werden Mediziner in Australien, den USA und Großbritannien bewertet. Das ist das Ergebnis einer Studie von Wissenschaftlern aus Coburg, München, Oxford und Vilnius.

Wenn Patienten sich verstanden fühlen, haben sie weniger Schmerzen und Angst, sind zufriedener mit der Behandlung und nehmen ihre Medikamente zuverlässiger ein. Um herauszufinden, ob

Mediziner, Therapeuten, aber auch Pflegepersonal ein entsprechendes Fingerspitzengefühl beweisen, haben die Forscher Patientenbewertungen aus 64 unterschiedlichen Studien analysiert.

Gesprächsdauer entscheidend

Ärzte werden vor allem dann als einfühlsam wahrgenommen, wenn sie die Sicht des Patienten verstehen, Verständnis äußern und bei ihrer ärztlichen Empfehlung die Bedürfnisse der Patienten berücksichtigen. Ein wichtiges Kriterium ist hier das Gespräch zwischen Arzt und Patient. Je länger es dau-

ert, umso mehr fühlen sich Patienten verstanden. Generell scheinen weibliche Therapeuten oder Pfleger einfühlsamer zu wirken als männliche.

Bürokratie vs. Patientenkontakt

In einigen Fällen scheint Ärzten jedoch das Einfühlungsvermögen zu fehlen und im Laufe ihrer beruflichen Praxis abzunehmen, stellen die Wissenschaftler fest. Das liege auch an der zusätzlichen Belastung durch bürokratische Arbeiten. Ein Viertel ihrer Arbeitszeit müssen Therapeuten für Schreibtätigkeiten und Protokolle verwenden. Da bleibe der persönliche Kontakt zu den Patienten auf der Strecke.

Unterschiede gibt es übrigens auch zwischen den Ländern, in denen die Mediziner praktizieren. Am empathischsten werden Ärzte in Australien, den USA und Großbritannien bewertet. Deutschland liegt im Mittelfeld. **DT**

Titel und Autoren der Studie: „How empathic is your healthcare practitioner? A systematic review and meta-analysis of patient surveys“ – Jeremy Howick (University of Oxford), Leander Steinkopf (LMU München), Agne Ulyte and Nia Roberts (Universität Vilnius), Karin Meißner (LMU München und Hochschule Coburg) <https://doi.org/10.1186/s12909-017-0967-3>.

Quelle: Hochschule Coburg

Kampf gegen illegale Heilmittel

Ermittler der europäischen Heilmittelbehörden tagten in der Schweiz.

BERN – Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist zentral, um die Herstellung und den Handel illegaler Heilmittel effizient zu bekämpfen. Rund 80 Experten von Behörden aus 26 Ländern nahmen in Montreux am Treffen der Working Group of Enforcement Officers (WGEO) teil. Das zweitägige Meeting wurde vom schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic organisiert.

Ziel der Veranstaltung war vor allem der Austausch von Informationen und Praxiserfahrung im Kampf gegen illegale Heilmittel zwischen Vertretern von Heilmittel- und weiteren Behörden. Ein wichtiger Aspekt war der Handel von illegalen Arzneimitteln im Internet und die Frage, mit welchen Mitteln und Instrumenten die Behörden gegen illegale Webseiten und Vertriebskanäle vorgehen können. Ein weiterer Schwerpunkt war der besorgniserregende Trend von Fälschungen im legalen Markt einiger EU-Länder. Erstmals nahm auch eine Referentin aus dem Bereich der Sozialen Medien am Treffen teil. Gemeinsam wurden Wege diskutiert und aufgezeigt,

wie der illegale Handel über soziale Plattformen in Zukunft bekämpft werden kann. Ergänzend informierte ein Vertreter der WHO über die weltweit initiierten und koordinierten Aktivitäten zur Bekämpfung des Handels mit illegalen Heilmitteln. **DT**

Quelle: Swissmedic



Neues Domizil für den BDIZ EDI

Die Geschäftsstelle ist seit Ende August in Köln beheimatet.

KÖLN – Nach vielen Jahren in Bonn zieht der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) um. Künftig wird die Geschäftsstelle in Köln zu finden sein. Der Grund ist die verkehrstechnisch bessere Anbindung sowie die Nähe zur Universität Köln, wo die Curricula Implantologie des BDIZ EDI in Kooperation mit der Uni Köln und unter Leitung des BDIZ EDI-Vizepräsidenten Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller stattfinden.

Die neuen Räumlichkeiten sind kleiner und damit kostengünstiger, was auch den modernen Kommunikationsmöglichkeiten geschuldet ist. Der bisherige Service durch die Mitarbeiterinnen bleibt natürlich erhalten. Es wird auch weiterhin Unter-

stützung in Sachen Abrechnung/GOZ für die Mitglieder geben sowie Unterstützung in allen Bereichen rund um Mitgliedschaft, Tätigkeitsschwerpunkte, Kurse, Kongresse und Ratgeber.

Die neue Geschäftsstelle befindet sich in der Mühlenstr. 18 in 51143 Köln und ist unter der Telefonnummer +49 2203 8009339 erreichbar. Die Internetadresse bleibt unverändert. Die E-Mail-Adresse der Geschäftsstelle ändert sich in office@bdizedi.org. Für die Abrechnungsberatung gibt es künftig eine eigene Mailadresse: goz@bdizedi.org.

Die Pressestelle des BDIZ EDI sowie die Chefredaktion für die beiden Fachmagazine *BDIZ EDI konkret* und *EDI Journal* sind weiterhin in München erreichbar. Telefon und E-Mail-Adresse bleiben unverändert.

„Wir freuen uns, dass unsere Geschäftsstelle am neuen Standort in Köln-Porz deutlich zentraler gelegen ist und damit für unseren Vorstand und die Mitglieder künftig besser erreichbar sein wird“, sagt BDIZ EDI-Geschäftsführer Dr. Stefan Liepe zum Umzug. **DT**

Quelle: BDIZ EDI



ANZEIGE

ZWP ONLINE NEWSLETTER

Das wöchentliche Update mit News aus der Dentalwelt und -branche für die Schweiz

www.zwp-online.ch

JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!



ZWP ONLINE
Das führende Newsportal der Dentalbranche

OEMUS MEDIA AG | Hölbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de